

- ☐☐ Massenproteste in Ägypten

Gamal Mubarak, der Sohn des ägyptischen Präsidenten Hosni Mubarak, ist mit seiner Familie nach London geflohen. Dies berichten arabische Medien. Von offizieller Seite seien die Berichte bislang nicht bestätigt worden. In Kairo und anderen ägyptischen Städten waren zuvor gewalttätige Unruhen ausgebrochen. Berichtet wurde von hunderttausenden von Menschen, die zu einem aus Tunesien inspirierten "Tag des Zorns" auf die Straße gegangen seien.

Die Proteste gegen die Regierung in Ägypten brachen aus, nachdem oppositionelle Gruppen eine Internet-Kampagne führten, die von dem tunesischen Aufstand inspiriert worden sei. Ägyptische Sicherheitskräfte hätten Tränengas und Feuerwehrschräume gegen Demonstranten eingesetzt. Ein Polizist sei bei den Zusammenstößen am Dienstag im Zentrum von Kairo getötet worden. Berichtet wird zudem auch vom Tod zweier Demonstranten.

Allein in Kairo sollen sich über 30.000 Demonstranten zu Protesten gegen die Regierung versammelt haben. Daneben sei auch in Alexandria, Mansura, Ismailija, Assuan, Assiut und

Geschrieben von: Baraka

Dienstag, den 25. Januar 2011 um 23:14 Uhr

El Mahdia demonstriert worden. Die Demonstranten fordern ein Gesetz um zu verhindern, dass ein Präsident mehr als zwei Amtszeiten ausübt.

Zudem werde eine Erhöhung des Mindestlohns, das Ende des 30 Jahre andauernden Ausnahmezustandes sowie der Rücktritt des Innenministers Habib al-Adly verlangt. Laut Medienberichten seien Proteste in dem Land bislang selten, da Präsident Mubarak keinen Widerspruch dulde. Die Demonstrationen seien die größten seit dem Amtsantritt Mubaraks im Jahr 1981 gewesen.

- ☐☐ **Bereitschaftszeiten bei der Polizei**

Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg hat entschieden, dass die bisherige Unterscheidung zwischen Einsatz- und Bereitschaftszeiten bei der Polizei rechtswidrig ist. Das Urteil wird von der

Gewerkschaft der Polizei (GdP) begrüßt und als ein großer Erfolg bezeichnet.

GdP-Vorsitzender Bernhard Witthaut: "Wir haben es immer als Unrecht empfunden, dass Polizeibeamte zum Beispiel beim Castor-Transport tage- und nächtelang von zu Hause weg sind, nicht die volle Zeit der Abwesenheit als Dienstzeit angerechnet bekommen. So erhielten sie die so genannten Ruhezeiten, in denen sie aber jederzeit alarmiert werden konnten, nur zu einem geringen Teil vergütet."

Es sei aber, so der GdP-Chef weiter, sicher ein Unterschied, zu Hause ungestört im Bett zu liegen, als auf einer Pritsche in einem Mannschaftscontainer jederzeit in die Stiefel gerufen zu werden. Die Gewerkschaft der Polizei hatte in diesem Musterprozess einen Polizeibeamten unterstützt. Der Beamte hat in der Berufung vor dem zuständigen

Geschrieben von: Baraka

Dienstag, den 25. Januar 2011 um 23:14 Uhr

Oberverwaltungsgericht Lüneburg am Dienstag, 25. Januar 2011, Recht bekommen.

Witthaut: "Das Urteil hat Signalwirkung, weil überall in der Bundesrepublik bei Großeinsätzen Kolleginnen und Kollegen auch während der Bereitschaftsdienste jederzeit dem Dienstherrn zur Verfügung stehen müssen, um sofort ihre Leistung erbringen zu können. Wir fordern deshalb, dass die Innenminister und -senatoren von Bund und Ländern schnellstmöglich diese Entscheidung zu Gunsten unserer Kolleginnen und Kollegen umsetzen."

- ☐☐ **Whistleblowing-Petition**

Noch bis zum 25. Februar läuft die Bundestagspetition für einen besseren Schutz von sogenannten "Whistleblowern", also Menschen, die rechtswidrige oder verborgene und gefährliche Vorgänge, etwa im Gesundheitswesen, beim Militär, oder in Politik, Diplomatie oder Wirtschaft ans Licht der Öffentlichkeit bringen.

Der Schutz von solchen Hinweisgebern ist auch ein zentrales Anliegen von Transparency Deutschland. Viele Korruptionfälle werden erst mit Hilfe von Hinweisgebern aufgedeckt, so die

Organisation. Sie würden jedoch allzu oft als Denunzianten abgestempelt und müssten arbeitsrechtliche Konsequenzen fürchten. Transparency unterstützt daher die Online-Bundestagspetition zum besseren Schutz von Hinweisgebern. Bei 50.000 Mitzeichnern muss die Petition vom Petitionsausschusses behandelt werden.

- [Petition mitzeichnen](#)

- □ □ **Prominenter Neuzugang**

Jungnationalspielerin Kim Kulig wird kommende Saison für den 1. FFC Frankfurt spielen. Das 20-jährige Talent kommt vom Hamburger SV und erhält beim Deutschen Rekordmeister einen Dreijahresvertrag bis zum 30. Juni 2014. "Nach einer tollen und erfolgreichen Zeit beim Hamburger SV ist es für mich wichtig, direkt nach der WM im

eigenen Lande eine neue Herausforderung anzunehmen", sagte Kulig zum bevorstehenden Wechsel von der Hansestadt in die hessische Metropole.

FFC-Manager Siegfried Dietrich sagt: "Wir freuen uns außerordentlich, dass sich Kim Kulig nach drei entwicklungsreichen Jahren beim HSV für den 1. FFC Frankfurt entschieden hat. Wir sind davon überzeugt, dass sie mit ihren

glänzenden Fähigkeiten unseren bestens aufgestellten Kader optimiert."

Der Wechsel der Nationalspielerin zu den Frankfurterinnen kommt nicht gänzlich überraschend, da Dietrich zugleich auch der sportliche Berater von Kulig ist. Diese Doppelfunktion des Frankfurter Managers ist nicht unumstritten. Bereits vor knapp einem Jahr war der FFC an einer

Verpflichtung Kuligs interessiert, scheiterte aber offenbar im letzten Moment. Die 20-jährige gehörte beim HSV zu den Führungsspielerinnen. In 53 Bundesligaspielen erzielte sie 21 Tore.

In den vergangenen Tagen hatte Frankfurt die Verträge mit den Junioren-Nationalspielerinnen Dzsenifer Marozsan und Svenja Huth verlängert. Die 18-jährige Marozsan gilt als eines der

größten Talente im deutschen Fußball und bleibt bis zum 30. Juni 2013 in Frankfurt. Ebenfalls zwei weitere Jahre bleibt die 19-jährige Huth beim FFC.

Die letztjährige Gewinnerin der Fritz-Walter-Medaille in Gold als bestes Nachwuchstalent zählte beim Gewinn der U 20-Weltmeisterschaft im vergangenen Jahr zu den wichtigen Leistungsträgerinnen und kam in dieser Saison in

Geschrieben von: Baraka

Dienstag, den 25. Januar 2011 um 23:14 Uhr

sämtlichen Bundesligapartien zum Einsatz. Zuvor hatten die Frankfurterinnen mit U17-Nationalspielerin Silvana Chojnowski vom Lokalrivalen FSV Frankfurt ein weiteres Talent verpflichtet.

- Neue Juniorinnen-Nationaltrainerin

Anouschka Bernhard wird im Sommer neue DFB-Trainerin im Bereich der U16- und U17-Juniorinnen. Bereits ab dem ersten März wird sie zum Trainerstab stoßen. Die 47-malige Nationalspielerin

wird zunächst gemeinsam mit dem bisherigen Juniorinnen-Nationaltrainer Ralf Peter die U16-Juniorinnen betreuen. Mit Beginn der neuen Saison übernimmt die 40-Jährige dann die U16- und U17-Juniorinnen alleinverantwortlich, während Ralf Peter in die Trainerausbildung des DFB wechselt.

Als Spielerin feierte Anouschka Bernhard im Jahr 1995 in der DFB-Auswahl mit dem Gewinn der Vizeweltmeisterschaft und des Europameistertitels ihre größten Erfolge. In ihrer aktiven Laufbahn spielte sie zunächst für den VfL Sindelfingen. Ihre erfolgreichste Zeit hatte sie beim FSV Frankfurt, mit dem

sie zweimal die Deutsche Meisterschaft und einmal den DFB-Pokal gewann.

Den FSV führte sie nach dem Ende ihrer aktiven Laufbahn auch als Trainerin, ehe sie 2003 bei Hertha BSC Berlin Jugend-Koordinatorin wurde. "Für mich war es immer ein Ziel, im Bereich der weiblichen Talentförderung zu

Geschrieben von: Baraka

Dienstag, den 25. Januar 2011 um 23:14 Uhr

arbeiten", so Bernhard. "Ich freue mich deshalb sehr auf diese tolle und herausfordernde Aufgabe."

- **DFB-Juniorinnen im Trainingslager**

Am Dienstag sind die U16- und U17-Juniorinnen des DFB zu ihrem traditionellen Winter-Trainingslager aufgebrochen. Der 30-köpfige Kader und der Trainer- und Betreuerstab

machte sich am Morgen auf den Weg nach Fort Lauderdale in die USA. Auf dem Programm stehen für die Teams von DFB-Trainer Ralf Peter intensive Trainingseinheiten und einige Testspiele.

Das Trainingslager in

Übersee dient auch als Vorbereitung für die zweite EM-Qualifikationsrunde der U17, die im Frühjahr ausgetragen wird. Zwischen dem 21. und 26. April trifft die DFB-Auswahl dann auf Gastgeber Dänemark, Finnland und Russland. Der Sieger der insgesamt vier Miniturniere qualifiziert sich für die EM-Endrunde. Diese wird

traditionell in Nyon in der Schweiz ausgetragen. Die Halbfinals finden am 28. Juli, das Endspiel drei Tage später statt.

Aktueller Titelträger ist Spanien. Die U17-Juniorinnen des DFB konnten den EM-Titel bislang zweimal gewinnen.

Zuletzt war die Auswahl im September des vergangenen Jahres bei der U17-Weltmeisterschaft in Trinidad und Tobago aktiv. Nach überlegener Gruppenphase war für die Juniorinnen bereits im Viertelfinale gegen den späteren WM-Vierten Nordkorea Endstation.

Geschrieben von: Baraka

Dienstag, den 25. Januar 2011 um 23:14 Uhr

{jcomments on}